

Christologische Interpretation der Kreuzigung Jesu nach Markus (Mk 15,20b-41)

Die Kreuzigung Jesu nach Markus bietet folgende Elemente, die sich christologisch deuten lassen: Jesu Tod am Kreuz als Sühnetod nach Zerreißen des Tempelvorhangs, seine Hoffnung auf Predigt der
5 Gerechtigkeit, auf Auferstehung und Vollendung der Herrschaft Gottes in Ps 22 sowie das Beispiel eines gläubig Werdenden im Hauptmann unter dem Kreuz als Anfang der entstehenden Kirche.

Das Jesusbild bei Mk 15,20b-41 zeigt Jesus
10 zunächst in seiner ohnmächtigen Todesqual. Dies unterstreicht das Zitat aus Ps 22,2 zunächst scheinbar. Sollte Jesus aber den gesamten Psalm gebetet haben, starb Jesus in einer großen Hoffnung, die sich im Zerreißen des Tempelvorhangs ausdrückte
15 und dem Bekenntnis des Hauptmanns begann zu verwirklichen.

Jesu sei wegen der Anmaßung, König der Juden zu sein, gekreuzigt worden (vgl. Mk 15,26). Jesu erfährt hier am Kreuz physische Qualen (Mk
20 15,25.37) und psychische Pein der Verspottung (Mk 15,29-32), die schließlich zum Tod führen (Mk 15,37.39). Mit dem Zitat aus Ps 22,2: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ drückt Jesu noch vor seinem Tod die Gottesferne beklagend
25 Zweifel an Gott aus (Mk 15,34). So erscheint er hier zunächst als Versager, als Besiegter, als Ohnmächtiger.

Wenn Jesus den Ps 22 ganz gebetet haben sollte, dann unterstreicht er seine physischen und
30 psychischen Schmerzen damit verschiedentlich (Ps 22,2.7f.12.15f.18a), u.a. auch durch die bildliche Darstellung enormer Bedrohungen durch Feinde (Ps 22, 8.13f.17.19.22). Am Ende aber dieses Psalms drückt er eine große Hoffnung aus: auf eine
35 weltweite Herrschaft Gottes (Ps 22,28f.) für immer (Ps 22,27) in ewigem Leben (Ps 22,27) nach Auferstehung der Toten (Ps 22,30) mit Versorgung der Armen (Ps 22,25+27) und Ausbreitung des Reiches Gottes (Ps 22,31). Gepredigt werde
40 Gerechtigkeit (Ps 22,32) und Gott werde Nachkommen haben (Ps 22,31). (Denn) Gott habe die

Väter bereits auch schon gerettet (Ps 22,5).

Wenn Jesus den Psalm 22 am Kreuz gebetet haben sollte, ist er nicht in völliger Verzweiflung gestorben,
45 sondern in der Hoffnung auf Auferstehung, der Ausbreitung des RG weltweit, der Versorgung der Armen und der Predigt der Gerechtigkeit. Was ist das aber für eine Gerechtigkeit?

Das Zerreißen des Tempelvorhangs nach Jesu
50 Hinscheiden (Mk 15,37f.) bedeutet zweierlei: das Ende des Tempelkultes sowie die Eröffnung des Zugangs zu Gott für alle. Nach Lev 16 opferte man am Versöhnungstag einmal im Jahr (Lev 16,29) für die Sünden des Volkes Israel im Tempel. Dazu betrat der
55 Hohepriester (vgl. Lev 16,32) dieses eine Mal als einziger das Allerheiligste mit der Bundeslade (Hebr 9,3f.; Lev 16,2; vgl. 1 Kön 8,20-21), worin die Steintafeln mit den Zehn Geboten, die Moses von Gott erhalten hatte, aufbewahrt worden sein sollen
60 (Dtn 10,1-5). Dort besprengte er die Deckplatte über der Bundeslade mit dem Opferblut (Lev 16,13-15), um die Vergebung der Sünden für das Volk zu erhalten (Lev 16,17). Das Zerreißen des Vorhangs zum Allerheiligsten kann somit das Ende dieses
65 Tempelkultes aussagen. Der Tod Christi am Kreuz löst den Tempelkult als Sühnopfer ab. Somit ist auch der Zugang für alle Menschen zu Gott unmittelbar möglich geworden. Jesu Tod bedeutet eine neue Predigt der Gerechtigkeit: Gerechtigkeit schaffe Jesus
70 allein am Kreuz für alle, die einen Zugang zu Gott suchen.

Und der Hauptmann unter dem Kreuz, nutzt beinahe als erster diese Chance, indem er sich zu Jesu als dem Sohn Gottes bekennt (Mk 15,39). Sohn
75 Gottes bedeutete, König des Gottesvolkes zu sein, eine besondere Beziehung zu Gott zu haben. Damit erkennt er ansatzweise die Bedeutung Jesu und seine Mitschuld an der Ermordung Jesu. Er ist auf dem richtigen Weg zu Gott und gibt somit dem Leser ein
80 Beispiel, wie man auf den Tod Jesu angemessen reagiert. Er bildet den Anfang der Kirche, die der Psalm 22 Nachkommen nennt.

Bezugstexte auf Solus Christus

Inhaltsverzeichnis

Bezugstexte auf Solus Christus.....	2
1. Glaubensgrundlagen.....	2
2. Bibelauslegung.....	2
3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung.....	2
4. Ihr Kommentar.....	2

Bezugstexte auf Solus-Christus

1. Glaubensgrundlagen

1. [Auferstehungsvorstellungen nach der Bibel](#): geistig, leiblich und in die Kirche
2. [Christliche Freiheit](#): befreit für das Gute
3. [Die Macht der Sünde](#): das Böse
4. [Rechtfertigungslehre](#): Die reformatorischen Schlagworte von Paulus her theoretisch erklärt, an Erlebnissen des Petrus verdeutlicht, als Teilantwort auf die Theodizeefrage formuliert (s.a. [Nr. 3.2](#))

2. Bibelauslegung

1. [Paulinisch-Christologische Bibelauslegung \(Legitimation\)](#)
 1. [Das Evangelium als Schlüssel zur Schrift, Beispiel Mt 25,14-30](#)
 2. [Christologische Deutung des Kreuzestodes Jesu bei Mk 15,19-40](#)
2. [Zur Differenzierung von Jesulogie und Christologie](#): die Tempelaustreibung als Interpretationshilfe

3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung

1. [Gebet – WLAN zu Gott](#): Gebetsgrundlagen aus der Bibel
2. [Gebet – Freiheit, nicht Willkür](#): Rechtfertigung zum Heilwerden
3. [Gebet – Probleme des Glaubens von den guten Früchten](#): Leid könnte in diesem Glaubensverständnis zu einem Problem werden.
4. [Gebet – Wie Jesus im Alltag wirken kann](#): gewaltfreie Konfliktbewältigung mit Jesus

(einfach Texte anklicken)

4. [Ihr Kommentar](#)